



STADT BAD KISSINGEN

BERICHT

über die

13. Sitzung des Sozialausschusses am 08.11.2011

1. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 12.07.2011

Die Niederschrift der Sitzung vom 12.07.2011 wurde genehmigt.

2. KIDRO Niedrigschwellige Hilfen e.V.

Zuschußantrag für das Haushaltsjahr 2012

Die Ausschußmitglieder werden inhaltlich anhand einer Power-Point-Präsentation sowie einer Sitzungsvorlage über das Leistungsspektrum des Vereins KIDRO e. V. informiert.

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Finanz- und Verwaltungsausschuss gemäß dem Zuschussantrag vom 07.10.2011 die Bereitstellung der beantragten Mittel für das HHJahr 2012 in Höhe von 51.357,15 Euro.

3. Bedarfsplanung nach dem BayKiBiG

Bedarfsnotwendige Anerkennung von Krippenplätzen im Sinnberg-Kindergarten

Das Haus Marienthal gGmbH, als Träger des Sinnbergkindergartens, hat einen Antrag auf Anerkennung von 24 Krippenplätzen gestellt, der vom Landratsamt Bad Kissingen bereits befürwortet wurde. Der Sozialausschuß der Stadt Bad Kissingen hat nun die beantragten Krippenplätze ebenfalls als bedarfsnotwendig anerkannt.

4. Bad Kissinger KulturForum:

Ausschuss Schulen und Kultur - Sachstand und Projektbericht

Kulturreferent Peter Weidisch stellt im Rahmen einer Präsentation Konzeption, Zusammensetzung und Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises Schulen und Kultur im Rahmen des Bad Kissinger KulturForums vor.

5. Tag des offenen Denkmals 2011

Nachbetrachtung

Kulturreferent Peter Weidisch lässt mit Hilfe einer Präsentation den Tag des offenen Denkmals 2011 am 11. September 2011 Revue passieren.

6. Verschiedenes

Stadtrat Schlereth berichtet vom Unmut einer Dame, die aufgrund fehlenden Servicepersonals den Lesesaal nicht mehr erreicht. Die Dame sei in ihrer Mobilität beeinträchtigt und auf Hilfe angewiesen.

Stadtrat von Dobschütz ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass die Schließung der Servicestelle auch negative Auswirkungen auf diverse Stadtführungen zur Folge hat. Früher konnte man jederzeit an den Sälen ankommen, mittlerweile müssen Führungen fest angemeldet werden, um einen Kurwart anzutreffen. Darüber hinaus sei es auch schon vorgekommen, dass trotz Anmeldung kein Servicepersonal anzutreffen war.

Oberbürgermeister Blankenburg spricht sich für eine Teilhabe aller aus, verweist aber auch auf die Notwendigkeit der Staatsbad GmbH zu sparen. Der Vorsitzende verspricht, im Gespräch mit dem Kurdirektor dennoch nach einer Lösung zu suchen.

Stadträtin Reinshagen regt an, am Salzweg zukünftig Führungen anzubieten. Herr Weidisch begrüßt den Vorschlag, verweist aber auf den zuständigen Ausschuss.